

**Zur Verbreitung und Ökologie der Glatten Mulmnadel *Platyla polita*
(W. HARTMANN 1840) in Mecklenburg-Vorpommern mit Fundangaben aus einigen
süd- und mitteldeutschen Bundesländern sowie Österreich (Gastropoda: Aciculidae)**

HOLGER MENZEL-HARLOFF

Abstract: This paper presents the first comprehensive compilation on the distribution and ecology of *Platyla polita* in Mecklenburg-West Pomerania. In addition, records from Bavaria, Baden-Württemberg, Saxony, Saxony-Anhalt, and Thuringia as well as Tyrol, Austria and the respective species communities are presented. Since 1999 the species has been found at 53 localities in Mecklenburg-West Pomerania. The scattered populations show a strong association with the calcareous and basic soils of the ground and terminal moraine areas. *Platyla polita* mainly inhabits ash dominated forest types and because of its strong habitat preference it can be regarded as character species of ash- and alder-ash-forests. The mesophilic to moderately hygrophilic species prefers humid to constantly wet habitats with a well-developed herb and shrub layer, a good share of decaying wood and a thick layer of mulm. *Platyla polita* was found to co-occur with an average of 29 species and in total with 68 species. Based on the constancy values its accompanying species assemblage is characterized.

Keywords: land snails, Mecklenburg-West Pomerania, ecology

Zusammenfassung: Erstmalig wird eine zusammenfassende Darstellung der Verbreitung und Ökologie von *Platyla polita* in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt. Daneben werden einige Nachweise aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie des österreichischen Bundeslandes Tirol inklusive der Begleitfaunen vorgestellt. Seit 1999 konnte die Art in Mecklenburg-Vorpommern an 53 Fundorten erfasst werden, wobei die zerstreuten Vorkommen eine enge Bindung an die kalk- bzw. basenreichen Böden der Grund- und Endmoränengebiete belegen. *Platyla polita* besiedelt dort hauptsächlich Waldtypen, die von der Esche dominiert werden und kann aufgrund ihrer Biotoptreue als Charakterart der Eschen- bzw. Erlen-Eschenwälder bezeichnet werden. Die mesophile bis mäßig hygrophile Art bevorzugt quellige bis dauerhaft feuchte Standorte mit ausgeprägter Kraut- und Strauchschicht, hohem Totholzanteil und gut ausgebildeter Mulmschicht. An den von *P. polita* besiedelten Standorten konnten bei einer durchschnittlichen Artenzahl von 29 insgesamt 68 Arten beobachtet werden. Auf Grundlage der Stetigkeitswerte wird versucht, die Begleitfauna genauer zu charakterisieren.

Einleitung

In Deutschland kommen sechs Arten der Familie Mulmnadeln (Aciculidae) vor, von denen allerdings nur eine, die Glatte Mulmnadel *Platyla polita* (W. HARTMANN 1840) (Abb. 1, 2), das Norddeutsche Tiefland besiedelt (z. B. WIESE 2014). Nachweise in diesem Gebiet gelten traditionell als Besonderheit, was zum einen der zerstreuten Verbreitung, zum anderen aber auch der schwierigen Auffindbarkeit des maximal 3,8 mm Gehäusehöhe erreichenden Land-Prosobranchiers geschuldet ist. In Mecklenburg-Vorpommern (MV) lange Zeit als eine der seltensten Molluskenarten geführt, konnte *P. polita* erst in den letzten zwei Jahrzehnten durch intensivere Kartierung, gekoppelt mit verbesserter Biotopkenntnis und Erfassungsmethodik, regelmäßiger gefunden werden.

Abb. 1: *Platyla polita*, Faulenroster Holz (Fundort 34)
(Foto: F. JULICH).



Die vorliegende Arbeit versteht sich als Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes zur Verbreitung und Ökologie von *Platyla polita* in MV sowie als kleiner Beitrag zur Faunistik einiger süd- und mitteldeutscher Bundesländer sowie Österreichs.



Abb. 2: *Platyla polita*, Neumühle bei Neukloster (Fundort 44) (Foto: H. MENZEL-HARLOFF).

Verbreitung in Europa bzw. Deutschland

Platyla polita ist die mit Abstand am weitesten verbreitete Aciculide. Ihr europäisches Kernareal wird im Norden durch Südschweden und Dänemark begrenzt, erstreckt sich im Westen über den südlichsten Zipfel der Niederlande, Belgien und Luxemburg bis Ostfrankreich, von dort in ost-südöstlicher Richtung über die nördliche Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina bis nach Rumänien bzw. Bulgarien und im Osten bzw. Nordosten über die Republik Moldau, die Westukraine und Westrussland (dort bis in die Umgebung von St. Petersburg) in die drei Baltischen Republiken. Innerhalb dieser Umrahmung ist die Art auch aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Weißrussland, Polen und Deutschland gemeldet. Darüber hinaus gibt es isolierte Vorkommen in Südostspanien, Südostfrankreich, auf der Apennin-Halbinsel sowie auf Sizilien (EHRMANN 1933, JAECKEL 1962, LIKHAREV & RAMMELMEIER 1962, KLEMM 1974, DAMJANOV & LIKHAREV 1975, KERNEY & al. 1983, BOETERS & al. 1989, TURNER & al. 1998, WIKTOR 2004, FRANK 2006, WALDÉN 2007, SYSOEV & SCHILEYKO 2009, FALKNER & al. 2011, WELTER-SCHULTES 2012, HORSÁK & al. 2013, WIESE 2014, JANSEN 2015, CADEVALL & OROZCO 2016).

In Deutschland ist *Platyla polita* weit verbreitet, allerdings sehr lückenhaft und nach bisheriger Kenntnis mit deutlichem Schwerpunkt in den südlichen und mittleren Bundesländern, wobei das Verbreitungsbild in erster Linie mit den geologischen Rahmenbedingungen korreliert. In kalkreichen und meist stärker reliefierten, oft auch felsigen Regionen ist die Art in geeigneten Biotopen mit höherer Dichte an Vorkommen vertreten, exemplarisch in Baden-Württemberg in der Schwäbischen Alb (z. B. GITTENBERGER & RIPKEN 1967, ADLER & al. 1986, BOETERS & al. 1989, RICHLING 2021), in

Bayern im Allgäu (COLLING 2021, schriftl. Mitt.), in Sachsen-Anhalt im Harz (GOLDFUSS 1900, REGIUS 1966, KÖRNIG 1985, KÖRNIG & al. 2013), in Niedersachsen im Leinebergland (MÖHLE 2007) und in Schleswig-Holstein im Ostholsteinischen Hügelland (WIESE 1991). Andererseits ist die Existenz in bestimmten Gebieten, wie z. B. weiten Teilen der Bundesländer Brandenburg und Sachsen-Anhalt, schon allein durch die edaphischen Verhältnisse (Kalkarmut) ausgeschlossen. Zu berücksichtigen ist auch, dass viele ehemals besiedelte oder potenziell geeignete Biotope, vor allem in den weniger reliefierten Gebieten, durch Ausräumung der Landschaft sowie Forstwirtschaft verlorengegangen sind oder anderweitig degradiert wurden. *Platyla polita* wird allgemein als rückläufige Art angesehen, was in den Roten Listen Deutschlands und seiner Bundesländer auch zum Ausdruck kommt (z. B. JUEG & al. 2002, Arbeitsgruppe Mollusken BW 2008, JUNGBLUTH & KNORRE 2012, KÖRNIG & al. 2013, WIESE & al. 2016). Bezogen auf das Gesamtareal ist die Art aber noch als ungefährdet eingestuft (FALKNER & al. 2011).

Im Folgenden werden jeweils ein *P. polita*-Nachweis des Autors aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie des österreichischen Bundeslandes Tirol inklusive der Begleitfaunen vorgestellt. In allen Fällen konnte die Art nicht vor Ort, sondern erst durch Auswertung von Substratproben erfasst werden.

Tab. 1: Nachweise von *Platyla polita* aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie des österreichischen Bundeslandes Tirol inklusive Begleitfaunen (leg. H. MENZEL-HARLOFF); + = Lebendnachweis, S = Leergehäusenachweis, a = anatomische Determination, Nomenklatur nach JUNGBLUTH & KNORRE (2012).

A: Bayern: Allgäu, Leutaschkklamm bei Mittenwald, Bachschlucht, tief in Kalkfelsen eingeschnitten, 03.08.2009.

B: Baden-Württemberg: Schwäbische Alb, Glastal bei Hayingen, Tal des Hasenbaches mit Kalkfelsen, Hanglaubmischwald und Blockhalden, 16.07.2012.

C: Sachsen: Sächsische Schweiz, „Bäregarten“ bei Hohnstein, Schluchtwald mit Ahorn, Holunder, Hasel, Rotbuche, Fichte, 18.05.2011; Bestätigung des undatierten Nachweises von S. G. A. JAECKEL (JAECKEL 1937).

D: Sachsen-Anhalt: Harz, Bodetal zwischen Thale und Treseburg, Schluchtwald mit Ahorn und Ulmen, Felsen und Blockschutt, 02.11.2018 (Im Bodetal wurde die Art schon früher an mehreren Stellen gefunden, z. B. GOLDFUSS (1900), REGIUS (1966)).

E: Thüringen: Südharzer Gipskarstlandschaft, Alter Stolberg ca. 1-1,5 km westlich Stempeda, unmittelbar nördlich des Stempedaer Marktweges in Richtung Steigerthal, kleines Tälchen mit Buchen-Ahorn-Eschen-Ulmenwald, 27.06.2021. Am 23.10.1960 fand G. KÖRNIG Leergehäuse von *Platyla polita* in unmittelbarer Nähe dieses Fundortes (KÖRNIG 1966).

F: Tirol: Karwendelgebirge, Wolfsklamm bei Stans, Bachschlucht, tief in Kalkfelsen eingeschnitten, 13.07.2012.

Art / Fundort	A	B	C	D	E	F
<i>Abida secale</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+				+
<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+		+	+	+
<i>Aegopinella nitens-nitidula</i> -Komplex	+	+	+	+	+	
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	S	+	+	+	+	
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	+		+	+		
<i>Arion distinctus-hortensis</i> -Komplex			+			
<i>Arion fuscus-subfuscus</i> -Komplex			+		+	
<i>Arion intermedius</i> NORMAND 1852				+		
<i>Arion ater-rufus-vulgaris</i> -Komplex			+			
<i>Arion silvaticus</i> LOHMANDER 1937			a			
<i>Azeca goodalli</i> (A. FÉRUSSAC 1821)				+		
<i>Balea biplicata</i> MONTAGU 1803		+	+			
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912			+		+	
<i>Bulgarica cana</i> (HELD 1836)		+				
<i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLLER 1774			+			
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	+	+	+	+	+	+
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+		+
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)					+	
<i>Cecilioides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)		S				

Art / Fundort	A	B	C	D	E	F
<i>Chondrina arcadica</i> (REINHARDT 1881)	+					+
<i>Clausilia cruciata</i> (S. STUDER 1820)						+
<i>Clausilia bidentata</i> (STRÖM 1765)				+	+	
<i>Clausilia dubia</i> DRAPARNAUD 1805		+				
<i>Clausilia rugosa</i> (DRAPARNAUD 1801)		+		+		+
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+		+	
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1834)		+				
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)			+	+	+	+
<i>Cochlodina orthostoma</i> (MENKE 1828)		+				
<i>Columella edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)	+	+	+			+
<i>Daudebardia rufa</i> (DRAPARNAUD 1805)			+			
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)			a			
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	+	+	+	+	
<i>Ena montana</i> (DRAPARNAUD 1801)			+		+	
<i>Eucobresia diaphana</i> (DRAPARNAUD 1805)				+		
<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+		+	+	
<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+				+
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)		+	+	+	+	+
<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+		+	+	
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758		+	+			+
<i>Isognomostoma isognomostomos</i> (SCHRÖTER 1874)	+			+	+	+
<i>Laciniaria plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)			+			
<i>Limax cinereoniger</i> WOLF 1803			+	+	+	
<i>Macrogastra attenuata</i> (ROSSMÄSSLER 1835)		+		+	+	
<i>Macrogastra plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+	+	+	+	+
<i>Macrogastra ventricosa</i> (DRAPARNAUD 1801)				+		
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)				+		
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S		+	+	+	
<i>Morlina glabra</i> (ROSSMÄSSLER 1835)			+			
<i>Nesovitrea hammonis</i> (STRÖM 1765)	S			+		
<i>Nesovitrea petronella</i> (L. PFEIFFER 1853)	+					
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)				+	+	
<i>Petasina unidentata</i> (DRAPARNAUD 1805)	+					+
<i>Platyla polita</i> (W. HARTMANN 1840)	+	+	+	+	+	+
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+	+	+	+	+
<i>Pyramidula pusilla</i> (VALLOT 1801)	+	+				+
<i>Semilimax semilimax</i> (J. FÉRUSAC 1802)			+			
<i>Tandonia rustica</i> (MILLET 1843)			+	+		
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)			+		+	
<i>Trochulus sericeus</i> (DRAPARNAUD 1801)				+		
<i>Trochulus striolatus</i> (C. PFEIFFER 1828)		+				
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSAC 1807)		+				S
<i>Truncatellina monodon</i> (HELD 1837)	+					
<i>Urticicola umbrosus</i> (C. PFEIFFER 1828)			+			
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+				
<i>Vertigo alpestris</i> ALDER 1838	+	+				
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774	+	+				+
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)		S				
<i>Vertigo substriata</i> (JEFFREYS 1833)	+	+				
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)				+	+	
<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+		+		
<i>Vitrea subrimata</i> (REINHARDT 1871)	+					+
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+		+	+	
Arten: 72	26	35	32	32	26	21

Verbreitung in Mecklenburg-Vorpommern

Platyla polita wurde erstmalig in MV am 8. Oktober 1946 im Forst Blumenhagen an der Straße zwischen Usadel und Neustrelitz in einem quelligen Buchenmischwald durch SCHMIERER nachgewiesen (ZIMMERMANN 1954). Mehr als ein halbes Jahrhundert galt sie mit nur drei weiteren Fundorten als eine der seltensten Molluskenarten in diesem Bundesland (ZETTLER & al. 2006). Nachdem die Art im Mai 1999 im Rahmen eines Kartierungstreffens der Arbeitsgruppe Malakologie MV in der Nähe des Malchiner Sees wiedergefunden werden konnte (GÖLLNITZ 1999), geriet sie in den darauffolgenden Jahren zunehmend in den Fokus der Molluskenkartierung. Durch gezielte Nachsuche konnten bis zum Erscheinen des Atlaswerkes (ZETTLER & al. 2006) zwei Altangaben bestätigt und mehr als dreißig neue Vorkommen entdeckt werden. Mittlerweile wurden alle vier Altangaben aktualisiert und eine Reihe weiterer neuer Populationen entdeckt, so dass die Gesamtzahl der seit 1999 bestätigten bzw. neu entdeckten Fundorte auf die für norddeutsche Verhältnisse sehr beachtliche Zahl von 53 angestiegen ist (Tab. 2).

Tab. 2: Nachweise von *Platyla polita* in Mecklenburg-Vorpommern in chronologischer Reihenfolge. Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich um Lebendnachweise. (* Bei mehreren Erfassungen an einem Fundort beziehen sich die Koordinaten immer auf das jüngste Erfassungsdatum.)

Nr.	TK25-Quadrant, Fundort, Gauß-Krüger-Rechts- und Hochwert*	Biotop	Datum, Finder (MH = MENZEL-HARLOFF)	Literatur (excl. ZETTLER & al. 2006)
1	2544-4, Forst Blumenhagen, unmittelbar nordwestlich der B 96 zwischen Usadel und Ehrenhof, 4577518 5923332	Buchenhangwald mit Erlen-Eschen-Quellsumpf	08.10.1946, SCHMIERER 04.05.2008, MH	ZIMMERMANN 1954 SCHMIDT 1955 KÖRNIG 1988 JUEG & MENZEL-HARLOFF 2015
2	2334-2, Schwerin, Westufer des Ziegelsees, Sachsenberg, 4461544 5947411	Buchen-Eschen-Ahorn-Ulmen-Hangwald, feuchte Ufergebüsche	04.08.1954, KRAUSP 01.09.2003, MH 18.05.2012, JUEG	KRAUSP 1954 SCHMIDT 1955 KÖRNIG 1988, 1989 JUEG 2013
3	1946-2, Greifswald, NSG Eldena (Elisenhain), 4595697 5993652	Erlen-Eschenwald, Buchen-Erlen-Eschenwald	März 1961, R. SCHMIDT 17.03.1966, R. SCHMIDT 30.07.2005, MH	SCHMIDT 1966
4	2341-1, NSG Hellgrund (nordwestl. Klocksinn), Tal des Hellbaches 4535158 5946572	Bachtal mit Erlen-Eschenwald und Quellsumpfen	03.08.1985, KÖRNIG (Leergehäuse), 17.05.2009, MH	KÖRNIG 1988, 1989
5	2341-1, Tal des Mühlbaches unmittelbar südlich Neuhof (nördlich Klocksinn), 4536061 5946579	Bachtal mit Erlen-Eschenquellsumpfen	15.05.1999, JUEG (Kartierungstreffen der AG Malakologie MV)	GÖLLNITZ 1999
6	1937-1, Glashäger Quellen tal (südwestl. Bad Doberan), 4493311 5994002	Bachtal mit quelligem Buchen-Eschenwald	09.07.2000, MH	
7	1937-2, Hütter Wohld (südöstl. Bad Doberan), unmittelbar westlich des Pflanzgartenteiches, 4496675 5993518	Buchenwald, feucht, quellig, kalkreich	05.06.2001, MH	MENZEL-HARLOFF 2013
8	2234-4, Ufer des Schweriner Sees zwischen Wiligrad und Lübstorf, 4462580 5956171	Buchenhangwald, Erlen-Eschenwald	09.06.2001, MH	MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011
9	2132-4, südwestl. Bernstorf, Strohkirchener Holz, 4441706 5966278	Buchen-Eschenwald mit Ahorn und Eichen, Bachtälchen	26.01.2002, JUEG	
10	2134-1, östlich Barnekow, Tal des Köppernitzbaches, 4459389 5970870	Bachtal mit Buchen-Ahorn-Hangwald und Erlen-Eschenwald	30.10.2002, MH	

Nr.	TK25-Quadrant, Fundort, Gauß-Krüger-Rechts- und Hochwert*	Biotop	Datum, Finder (MH = MENZEL-HARLOFF)	Literatur (excl. ZETTLER & al. 2006)
11	2135-3, Waldgebiet ca. 0,9 km ost-südöstl. Wietow, 4469711 5966996	Bachtälchen mit Buchenhangwald, Erlen-Eschenwald und Quellsümpfen	12.03.2003, MH	
12	2042-2, zwischen Gnoien und Finkenthal, Finkenthaler Holz, 4550333 5980807	bachbegleitender Buchen-Eschenwald, z. T. quellig	18.05.2003, JUEG & MH	MENZEL-HARLOFF 2004
13	2034-3, Tal des Zierower Baches ca. 1 km südlich Zierow, 4458704 5975889	Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Hasel und Holunder, Quellsümpfe	14.06.2003, MH 24.04.2021, MH	MENZEL-HARLOFF 2013
14	2033-4, Waldgebiet an der Wohlenberger Wiek ca. 1 km östlich Niendorf, Südzipfel, 4453240 5976940	Erlen-Eschenwald mit Holunder, quellig, Quellbäche, z. T. Großseggenunterwuchs	18.06.2003, MH 21.04.2021, MH	
15	2035-2, Waldgebiet nördlich Zarnekow, 4477080, 5980338	Bachkerbtal, Buchen-Eschenhangwald	28.06.2003, MH	
16	2234-2, Lostener See, Südufer, Zufluss zum Wallensteingraben, 4466679 5962219	bachbegleitender Buchen-Hainbuchen-Erlenwald mit Hasel	16.08.2003, MH 16.11.2020, MH	
17	2135-1, Waldgebiet ca. 0,9 km west-südwestl. Kahlenberg, 4471294 5969756	Erlen-Eschenwald mit Hasel und Holunder, mit kleinem Bach, z. T. Großseggenunterwuchs	02.09.2003, MH 09.12.2020, MH	
18	2035-3, ca. 0,7 km ostnordöstl. Krusenhagen, 4470705 5979607	Bachtal mit Ahorn-Erlen-Eschenwald, Holunder extrem häufig, stark mineralisierter Torf	09.09.2003, MH 27.12.2020, MH	
19	2035-1, Neuburg, unmittelbar südlich der Straßenbrücke über den Farpener Bach, 4472496 5979915	Buchenhangwald mit Eichen, Eschen, Hainbuchen und Ulmen, Hangfuß mit Großseggenried	12.09.2003, MH 09.09.2020, MH	JUEG 2004
20	2035-4, Waldgebiet unmittelbar westlich Tatow, 4476128 5978711	Bachkerbtal, Buchen-Ahorn-Eschenhangwald	17.09.2003, MH	MENZEL-HARLOFF 2013
21	2132-1, unmittelbar nordwestl. Papenhusen, Zufluss zur Stepenitz, 4437325 5970437	Bachtal mit Erlen-Eschenwald	18.03.2004, MH	
22	2132-1, unmittelbar nördlich Roxin, Zufluss zur Stepenitz, 4439680 5971370	Bachtal, Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Quellsümpfen	19.03.2004, MH 27.11.2020, MH	
23	2132-2, Burganlage ca. 0,7 km südöstlich Roxin, 4440136 5970299	Kerbtal zur Stepenitz, Buchen-Ahorn-Eschenwald	19.03.2004, MH	
24	2134-4, ca. 400 m südöstlich Schulenbrook, Zufluss zum Wallensteingraben, 4462367 5968370	Bachtal, Erlen-Eschenwald mit Hasel, z. T. Großseggenunterwuchs	27.03.2004, MH 05.03.2021, MH	
25	2134-2, Zufluss zum Wallensteingraben unmittelbar südlich bis südwestl. Metelsdorf (Metelsdorfer Quellental), 4462593 5968968	Bachtal, Erlen-Eschenwald mit Quellsümpfen	27.03.2004, MH 22.09.2021, MH	

Nr.	TK25-Quadrant, Fundort, Gauß-Krüger-Rechts- und Hochwert*	Biotop	Datum, FINDER (MH = MENZEL-HARLOFF)	Literatur (excl. ZETTLER & al. 2006)
26	2134-3, ca. 0,8 km südsüdöstl. Beidendorf, unmittelbar südlich der Kreisstraße 21, 4460197 5965520	Erlen-Eschenhangwald mit Hasel und Holunder, kleinflächiger Quellsumpf	30.03.2004, MH 23.03.2021, MH	
27	2233-4, Wendelstorfer See, Westufer, Nordrand des Hegerholzes, 4451646 5956427	Buchen-Ahorn-Eschenhangwald mit Hasel und Holunder, Bachtälchen	01.04.2004, MH 10.03.2021, MH	
28	2341-2, Burgtal südlich Rothenmoor, Nordrand, 4540967 5947080	Bachtal, quelliger Erlen-Eschenwald	04.04.2004, MH	
29	2136-1, Klaasbachtal bei Neukloster, Unterlauf des Klaasbaches, 4481151 5970443	Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Hasel und Holunder und Pfaffenhütchen, z. T. Großseggenunterwuchs	11.04.2004, MH	
30	2134-3, Waldgebiet unmittelbar südlich Tressow, Ostteil, 4456222 5967318	Bachtälchen, Erlen-Eschen-Ahorn-Ulmenwald mit Hasel, z. T. Großseggenunterwuchs	26.04.2004, MH 07.12.2020, MH	
31	2335-3, Pinnower See, nördliches Westufer, 4468328 5942295	Buchenhangwald, Hangfuß mit Erlen-Ahorn-Eschenwald, z. T. quellig	20.06.2004, MH (1 älteres Leergehäuse)	MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011
32	2044-1, unmittelbar südlich des NSG Kronwald, ca. 1,5 km ostnordöstl. Toitz, 4567283 5984011	Erlen-Buchenwald mit Hasel und Holunder	30.07.2004, ZETTLER 11.12.2020, MH	
33	2545-4, ca. 500 m ostnordöstl. Cammin, nördlich des Camminer Sees, 4587429 5924132	Erlen-Eschenwald	15.08.2004, PETRICK & RÖNNEFARTH	
34	2342-4, Ostufer des Rittermannshagener Sees, Faulenroster Holz, 4550825 5942930	Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Großseggenunterwuchs	16.10.2004, MH (Regionaltreffen Ost der DMG)	ZETTLER 2005
35	2036-3, Waldgebiet südlich bis südöstlich Züsow, östlich der Straße Züsow-Neuhof, 4479491 5975503	Bachtälchen, Erlen-Eschenwald	09.11.2004, MH	
36	2234-2, Ufer des Schweriner Sees ca. 0,7 km südwestlich Gallentin, 4463290 5957960	Buchenhangwald mit Ulmen, Ahorn, Efeu und Holunder, Bachtälchen, feuchte Seeterrasse	13.05.2005, MH	MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011
37	2135-2, Selliner See, Südwestufer, 4474930 5971512	Erlen-Eschenwald	23.02.2006, MH 18.11.2020, MH	
38	2135-1, kleines Waldgebiet nordöstlich Greese, Südwestzipfel, 4469692 5971240	Erlen-Eschenwald mit Pappeln, Weiden, Hasel, Holunder und Pfaffenhütchen, z. T. Großseggenunterwuchs	06.05.2007, MH 20.12.2020, MH	
39	2034-3, ca. 0,4 km nördlich Eggerstorf (bei Zierow), in unmittelbarer Küstennähe, 4458211 5978377	Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Großseggenunterwuchs	03.06.2007, MENG & MH (wenige Leergehäuse)	

Nr.	TK25-Quadrant, Fundort, Gauß-Krüger-Rechts- und Hochwert*	Biotop	Datum, Finder (MH = MENZEL-HARLOFF)	Literatur (excl. ZETTLER & al. 2006)
40	2033-3, Waldgebiet westlich Thorstorf, Ostteil, 4447984 5975535	Erlen-Eschenwald mit Pappeln und Holunder	20.09.2007, MH 24.03.2021, MH	
41	2134-1, kleines Waldgebiet ca. 0,7 km südwestlich Groß Woltersdorf, 4459882 5970866	Erlen-Eschenwald mit Holunder, z. T. quellig, Quellbäche	03.03.2008, MH 22.03.2021, MH	
42	2135-1, Waldgebiet ca. 1,1 km westlich Kahlenberg, 4471050 5969961	Erlen-Eschenwald mit Hasel, z. T. Großseggenunterwuchs	18.03.2008, MH 09.12.2020, MH	
43	2435-1, Pinnower See, südliches Westufer, 4467732 5940869	Buchenhangwald und Erlen-Eschen- quellig-sümpfe	26.04.2008, MENG & MH	MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011
44	2136-3, ca. 0,4 km südsüdwestl. Neumühle (3 km nördlich Warin), Zufluss zum Teppnitzbach, 4481125 5967129	bachbegleitender Erlen-Eschenwald mit Pappeln und Holunder	28.06.2008, MH 02.12.2020, MH	
45	2134-4, ca. 0,6 km südwestlich Dorf Mecklenburg, Zufluss zum Wallensteingraben, 4463695 5967456	bachbegleitender Erlen-Eschenwald, Quellsumpf mit Kalktuffbildung	13.03.2011, MH	MENZEL-HARLOFF 2013
46	2231-2, Ufer der Maurine ca. 0,7 km nordöstlich Neschow, 0,2 km nördlich der Maurinebrücke, 4428646 5961710	Erlen-Eschenwald mit Quellsumpfen	07.05.2013, MH	
47	2544-2, NSG Rosenholz und Zippelower Bachtal, Nordrand des Rosenholzes ca. 0,7 km westlich Zippelow, 4574257 5926127	Tal des Zippelower Baches, kalkreicher Erlen-Eschenquellsumpf	20.09.2014, BÖßNECK & MH (Regionaltreffen Ost der DMG)	JUEG & MENZEL-HARLOFF 2015
48	2237-2, Tarnower Forst, Ost- rand, 0,7 km westlich Lütt Voßbarg, 4499086 5960565	Bachtälchen mit A- horn-Eschen-Buchenwald	14.12.2017, MH	
49	2035-4, Waldgebiet ca. 1,3 km östlich Benz, Nordrand, 4474253 5975825	Hangquellsumpf, Erlen-Eschenwald mit Großseggenunterwuchs	11.12.2018, MH	
50	2034-3, Waldgebiet zwischen Zierow und Landsdorf, 4458480 5977390	Erlen-Eschenwald mit Hainbuche und Holunder, quellig	14.07.2020, PETRICK 17.03.2021, MH	
51	2341-3, Waldgebiet 1 km nordwestlich Neu Klocksinn, 4537450 5946370	Hanglaubmischwald und Quellsumpf (Erlen, Schilf, Großseggen, Brennesseln)	07.11.2020, MEßNER & MH	
52	2134-4, Tal des Wallensteingrabens 450 m südsüdwestlich Moidentin, 4465917 5965219	Buchen-Eschen-Hangwald mit Hainbuche, Hasel und Holunder, übergehend in Erlenbruch	06.12.2020, MH	
53	2233-1, Wüstenmark (bei Mühlen-Eichsen), Westufer der Stepenitz nordwestlich des Taterberges, 4450466 5959666	Erlen-Eschenwald mit Pappeln, Hasel und Holunder	10.03.2021, MH	

Die Verbreitung von *Platyla polita* in MV wurde bereits 2006 im oben erwähnten Molluskenatlas in Form einer Rasterkarte mit 31 rezent besetzten TK25-Quadranten dargestellt. Die aktuelle Rasterkarte mit nunmehr 40 besetzten Messtischblattquadranten (Abb. 3) zeigt nach wie vor ein sehr zerstreutes Verbreitungsbild, aber auch, sicherlich z. T. bedingt durch intensivere Kartierung (Wohnort des Autors!), ein auffälliges Verbreitungszentrum in Nordwestmecklenburg (Umgebung von Wismar, Grevesmühlen, Schwerin und Bad Doberan). Hier liegen die höchsten Fundortkonzentrationen mit jeweils drei bis acht Nachweisen im Gebiet der Messtischblätter 2034, 2035, 2132, 2134, 2135 und 2234 (vgl. Tab. 2). Daneben gibt es höhere Funddichten im Tollensebecken bei Neubrandenburg sowie in der Umgebung des Malchiner Sees (vier Fundorte im Messtischblatt 2341). Insbesondere die beiden letztgenannten Gebiete sowie die Schweriner Umgebung gehören ohnehin zu den malakologischen „Highlights“ in MV, zumindest was die Landschneckenfauna betrifft (z. B. ZETTLER & al. 2006, MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011, JUEG 2013, JUEG & MENZEL-HARLOFF 2015).

Die Art ist in MV eindeutig an die kalk- bzw. basenreichen Böden der Grund- und Endmoränengebiete gebunden. In diesen ist auch mit nicht wenigen noch unentdeckten Populationen zu rechnen. Vorkommen in Sandergebieten wurden bisher nicht festgestellt. Erstaunlicherweise konnte *P. polita* trotz erstklassiger geologischer und ökologischer Bedingungen und sehr intensiver Suche bisher nicht auf der Insel Rügen nachgewiesen werden.

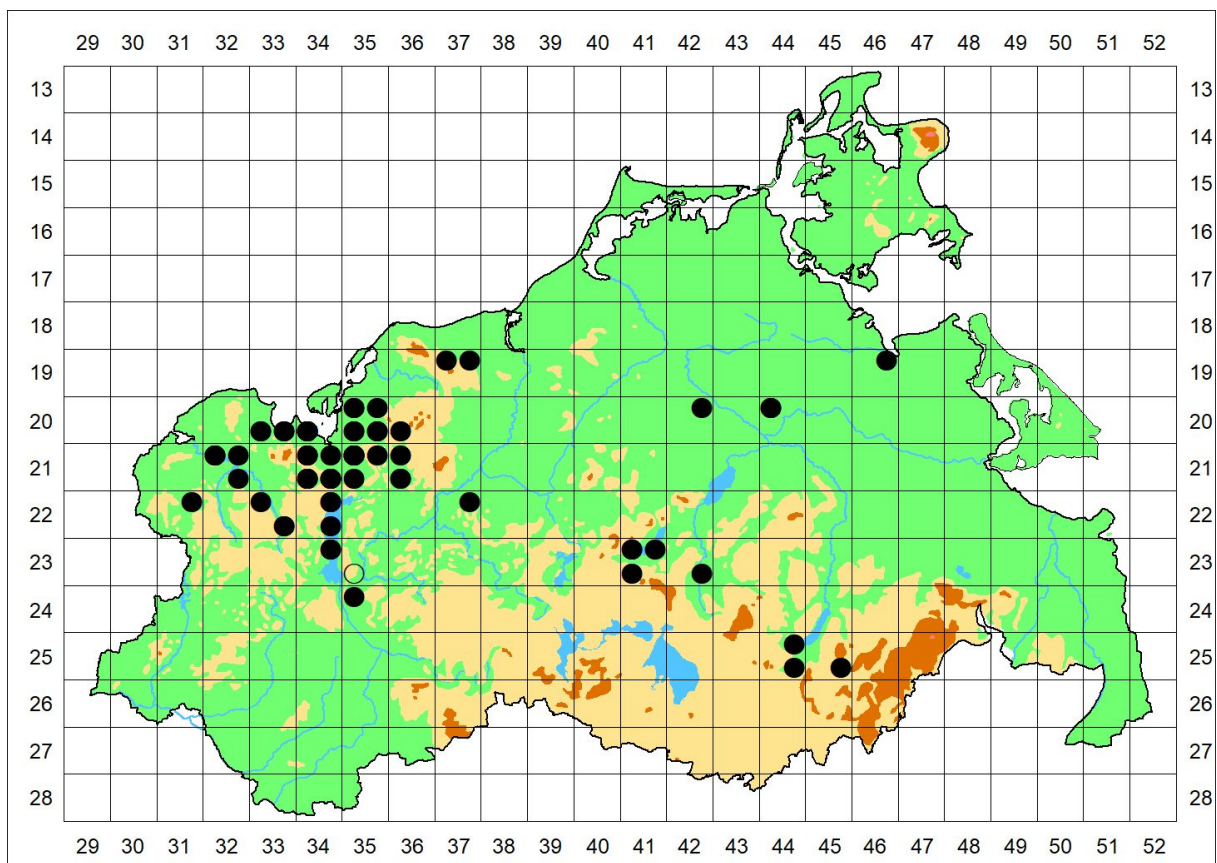


Abb. 3: Verbreitung von *Platyla polita* in Mecklenburg-Vorpommern; ausgefüllte Kreise: Lebendnachweise ab 2000 (Alle älteren Nachweise sind überdeckt!), Leerkreis: Gehäusefund von 2004 (Kartengestaltung U. GÖLLNITZ).

Ökologie allgemein

Zur Ökologie von *Platyla polita* finden sich in der Literatur zahlreiche, jedoch in der Regel wenig ausführliche Beschreibungen. Nachfolgend einige Beispiele in chronologischer Reihenfolge:

KLEMM (1974, zusammenfassend für alle Aciculiden Österreichs):

„Diese kleinsten Land-Deckelschnecken leben verborgen unter Laub und Steinen, meist an düsteren Orten und oft tief im reinen Humusboden, besonders am Fuße von Felswänden. Die Tiere sind gesteinsindifferent, aber doch sehr kalkliebend.“

KERNEY & al. (1983, bezogen auf Mitteleuropa):

„gemäßigt feuchte Standorte wie Laubwald oder moosbedeckte Geröllhalden.“

KÖRNIG (1988, Mecklenburg-Vorpommern):

„Feuchte, humusreiche Böden der Eschenwälder.“

TURNER & al. (1998, Schweiz):

„Lebt in mässig feuchten Wäldern in der Streu, unter Fallholz und Steinen; kalkhold.“

WIESE (1991, Schleswig-Holstein):

„*Platyla polita* bewohnt mäßig feuchte Standorte, zum Beispiel in der Bodenstreu oder unter faulendem Holz in Laubwäldern. Sie lebt in Schleswig-Holstein in quelligen oder krautreichen Buchenbeständen, küstennah auch an baumbestanden Kliffs, ...“

WIKTOR (2004, Polen)

„Sie lebt in Mulm, Erde, unter Steinen und Holzstücken, manchmal in Steinschutt oder Moos, an mäßig feuchten oder feuchten Orten. Sie kommt in Laub- und Mischwäldern vor.“

FRANK (2006, Österreich):

„Tief in der Laubstreu, unter Fallholz; an gemäßigt-feuchten Standorten in Laubwäldern, an moosbedeckten Felsen; scheinbar gesteinsindifferent; bis 2000 m aufsteigend.“

MÖHLE (2007, Leinebergland in Niedersachsen.):

„... Besonders geeignete Örtlichkeiten sind zu finden in Schluchten, Senken und am Fuße schattiger Nordwesthänge mit guter Bodenabdeckung. Pflanzen wie Milzkraut und Scharbockskraut sind ein Indiz dafür, dass es sich um gut durchfeuchteten Erdboden handelt. ... Am Fuße von Nordwesthanglagen wurde *Platyla polita* oft in Wald-Bingelkraut-Beständen gefunden, besonders in der oberen Bodenschicht unter Laubstreu. ... Kreidekalk scheint sich besonders günstig auf Vorkommen und Verbreitung von *Platyla polita* auszuwirken. Die Art wurde aber auch auf anderen Kalkböden in angrenzenden Gebieten gefunden (Muschelkalk und Dolomitkalk). Im Flammenmergel-Gürtel des Untersuchungsgebietes konnte sie ebenfalls nachgewiesen werden.“

WELTER-SCHULTES (2012, Europa):

„In mäßig feuchten Wäldern im Mulm, unter Totholz und Steinen. Die Art wird meist erst durch Sieben großer Mulmmengen lebend gefunden, ...“

HORSÁK & al. (2013, Tschechien und Slowakei):

„Sie bevorzugt kalkhaltige Lebensräume und ist daher vor allem in Laubwäldern und Geröllwäldern auf kalkhaltigem Untergrund verbreitet. In ganz CZ und SK an geeigneten Orten, insbesondere in Karstgebieten, zu finden.“

KÖRNIG & al. (2013, Sachsen-Anhalt):

„... , besiedelt in geringer Abundanz moosreichen, feuchten Mulm, oft auch auf quelligem Boden. Sie lebt versteckt unter Falllaub im Steingeröll von Schlucht- und Bach-Eschenwäldern des Harzes. ... Man kann sie zu den kennzeichnenden Arten des Schluchtwaldes zählen.“

WIESE (2014, Deutschland):

„*P. polita* lebt sehr verborgen im Boden- oder Holzmulm von feuchten Laubwäldern oder unter Moos an feuchten Felsen, sie bevorzugt basische Standorte.“

JANSEN (2015, niederländische Provinz Limburg):

„Diese Art findet sich sowohl in der Streuschicht des Laubwaldes als auch entlang der wenig bewachsenen oder kahlen Hänge des Geul.“

CADEVALL & OROZCO (2016, Südostspanien):

„Die hygrophilen Tiere leben in feuchter Umgebung in Höhlen und Spalten von Kalkfelsen.“

Zusammenfassend ist die Ökologie von *Platyla polita* wie folgt zu beschreiben:

1. Wie schon oben erwähnt ist für das Vorkommen der Art ein kalk- oder zumindest basenreicher geologischer Untergrund unerlässlich, worauf in der Literatur mehrfach ausdrücklich hingewiesen wird. Allerdings erwähnen bei weitem nicht alle Autoren diese Präferenz und in zwei Publikationen wird die Art sogar als gesteinsindifferent, jedoch kalkliebend bzw. scheinbar gesteinsindifferent eingestuft. Tatsächlich lebt die Art auch in Granit- und Sandsteingebieten, wie z. B. im Harzer Bodetal und in der Sächsischen Schweiz, ist also scheinbar gesteinsindifferent. Jedoch gibt es innerhalb dieser sauren Gesteinsformationen Schluchten und Talgründe mit Anreicherungen von basenreichen Verwitterungsprodukten sowie Nährstoffen, in denen sich unter entsprechenden ökologischen Bedingungen kleinflächig hochdiverse Malakozöosen mit zahlreichen anspruchsvollen Arten, u. a. *Platyla polita*, behaupten können (vgl. Tab. 1, siehe auch JAECKEL 1937).

2. *Platyla polita* lebt ausschließlich in Laubwäldern mit einer längeren Biotoptradition. Außerhalb von Schutzgebieten liegt diese vor allem in Bereichen vor, in denen der Forstwirtschaft aufgrund der Geländemorphologie und/oder der hydrologischen Verhältnisse natürliche Grenzen gesetzt sind. Es handelt sich um Täler, Schluchten, Füße von Steilhängen, felsreiche Gebiete sowie Wälder auf feuchtem bis sumpfigem Untergrund. Allerdings verträgt die Art ein gewisses Maß an anthropogener Beeinträchtigung ihrer Biotope, so lange die für ihre Existenz unabdingbaren ökologischen Parameter erhalten bleiben (siehe unten).

3. Bezüglich ihrer hydrologischen Ansprüche ist *P. polita* als mesophil bis mäßig hygrophil einzuschätzen. Da sie auf Austrocknung äußerst empfindlich reagiert, lebt sie ausschließlich in Biotopen, die ihr ausreichend Deckung und ganzjährig konstante Feuchtigkeit garantieren. Daher präferiert sie Bereiche mit einer gewissen Grundfeuchtigkeit sowie Strukturen, die eine Akkumulation stabiler Falllaub- bzw. Mulm-/Moosschichten ermöglichen. Neben einer gut ausgebildeten Strauch- und Krautschicht ist das Vorhandensein von Totholz und Gesteinsblöcken von großer Bedeutung. Nicht selten wird in der Literatur das Vorkommen in Geröllhalden erwähnt. Oft lebt die Art auf quelligem Boden, meidet in der Regel allerdings die sehr nassen Bereiche.

Alle diese Biotopstrukturen finden sich bevorzugt in den bereits oben genannten, forstwirtschaftlich nur eingeschränkt nutzbaren Gebieten: möglichst von Bächen durchflossene quellige Talgründe und Schluchten, Fels- und Steilhangfüße sowie Feucht- und Sumpfwälder.

Dort lebt *Platyla polita* sehr verborgen in den konstant feuchten tieferen Mulmschichten, meist im Grenzbereich zwischen Mulmschicht und mineralischem Grund, niemals jedoch in den oberen Schichten der organischen Ablagerungen. Gelegentlich sitzen Tiere an der Unterseite von Steinen bzw. Totholz und lassen sich dann leichter beobachten. Ansonsten ist die Art im Gelände schwer aufzufinden, so dass sie oft erst durch Bearbeitung von Substratproben erfasst wird.

Ökologie in Mecklenburg-Vorpommern

Die oben geschilderten ökologischen Ansprüche von *Platyla polita* lassen sich, abgesehen vom Fehlen felsiger Biotope, ohne weiteres auf das Gebiet von MV übertragen. Die Nachweise aus reliefreichen Regionen dieses Bundeslandes stammen hauptsächlich aus Bachtälern und Hangwäldern, vorzugsweise mit enger Verzahnung von mesophilen und nassen, quelligen Bereichen, in den reliefarmen Grundmoränengebieten aber auch aus grund- und stauwasserbeeinflussten Feuchtwäldern, wie sie z. B. für die nordöstlichen und nordwestlichen Landesteile typisch sind. Diese Biotope gewährleisten auch während langfristiger Dürreperioden eine dauerhafte Feuchtigkeit der Bodenschicht. Eindeutig dominierende Baumarten sind Esche und Schwarzerle, gefolgt von Rotbuche und Bergahorn. Untergeordnet spielen auch Hainbuchen, Ulmen, Pappeln und Eichen eine Rolle. Idealbedingungen für das Vorkommen der Art liegen offenbar in quelligen Eschen- und Erlen-Eschenwäldern mit Hasel und Holunder in der Strauchschicht, hohem Totholzanteil und gut ausgebildeter Mulmschicht vor. Typische Pflanzen der Krautschicht sind Scharbockskraut, Wald-Bingelkraut und Wald-Primel. In nassen Bereichen treten nicht selten Großseggen (hauptsächlich Sumpfschilf) in Erscheinung, an sumpfigen Standorten Brunnenkresse, Sumpfdotterblume und Wechselblättriges Milzkraut.



Bereits KÖRNIG (1989) bezeichnete *P. polita* als eine der Charakterarten der Eschenwälder MVs, wenngleich ihm seinerzeit nur drei Fundorte bekannt waren (Der vierte von ihm genannte Fundort, das NSG Fauler Ort, ist 1993 an das Bundesland Brandenburg übergegangen.). Neben den von der Esche dominierten Biotopen besiedelt die Art auch Buchenhangwälder, wo sie an den Hangfüßen unter Falllaub gefunden wird.

Abb. 4: Bachtal bei Zarnekow (Fundort 15), Buchen-Eschenwald
(Foto: H. MENZEL-HARLOFF).

Nicht selten wurde *P. polita* in überraschend kleinflächigen, meist von Ackerland umgebenen Waldbeständen festgestellt. Das kleinste von der Art besiedelte Gehölz in MV umfasst lediglich eine Fläche von einem Hektar (Fundort 45). Aufgrund von Kleinflächigkeit und Verinselung sind zahlreiche Populationen durch forstwirtschaftliche Maßnahmen, Entwässerung sowie Nährstoff- und Pestizideinträge besonders verwundbar. Stellvertretend für eine Reihe von aktuell oder potenziell bedrohten Vorkommen seien hier drei Fundorte aus dem Nordwesten Mecklenburgs (Tab. 2) angeführt:

– Fundort 18 (Abb. 5): In einem entwässerten Bachtal bei Krusenhagen lebt die Art individuenreich in einem stark degradierten Ahorn-Erlen-Eschenwald mit extremer Häufigkeit von Giersch, Großer Brennnessel und Schwarzem Holunder auf stark mineralisiertem Torfboden (2003: 21, 2020: 45 lebende Tiere aus jeweils ca. fünf Liter Substrat).



Abb. 5: Bachtal bei Krusenhagen (Fundort 18), Ahorn-Erlen-Eschenwald mit sehr viel Holunder, in der Krautschicht Giersch flächendeckend, im Hintergrund umgestürzte Esche (Foto: H. MENZEL-HARLOFF).

– Fundort 26: Im stark gestörten Erlen-Eschenhangwald bei Beidendorf haben sich *P. polita* und weitere hygrophile Arten auf die unmittelbare Umgebung eines kleinflächigen Quellaustrittes zurückgezogen (2004: sechs, 2021: sieben lebende Exemplare). Wenige Meter oberhalb der Quelle verläuft bereits die Grenze zu den benachbarten Ackerflächen.

– Fundort 53: Der flussbegleitende Feuchtwald bei Wüstenmark ist ebenfalls stark entwässert und weist zudem eine deutliche Ruderalisierung auf, so dass mit dem Auftreten von *P. polita* absolut nicht gerechnet werden konnte (2021: zwei lebende Tiere). Diese Population steht möglicherweise kurz vor dem Erlöschen.



Abb. 6: Bachtal bei Roxin (Fundort 22), Ahorn-Erlen-Eschenwald mit Quellsümpfen (Foto: H. MENZEL-HARLOFF).

Es ist erstaunlich, dass diese anspruchsvolle Art selbst starke anthropogene Beeinträchtigungen ihrer Biotope tolerieren kann, so lange dauerhafte Feuchtigkeit und eine gut entwickelte Mulmschicht zumindest kleinflächig vorhanden sind. In diesem Zusammenhang ist allerdings ein gewisser Verzögerungseffekt beim Erlöschen von Molluskenpopulationen zu berücksichtigen, der leicht zu einer Fehlinterpretation der Gefährdungssituation führen kann (FALKNER 1990). Die Aussage FALKNERS, dass sich selbst anspruchsvolle Landschneckenarten unter stark verschlechterten Biotopbedingungen mitunter jahrelang halten, kann durch vielfältige eigene Beobachtungen bestätigt werden.

Obwohl quantitative Untersuchungen bisher nicht durchgeführt wurden und somit keine exakten Angaben zur Besiedlungsdichte vorliegen, ist einzuschätzen, dass *P. polita* mitunter recht hohe Abundanzen erreichen kann. Aus Substratproben von ca. fünf bis zehn Liter Volumen wurden nicht selten 20 bis 50 lebende Tiere (meist adulte) separiert, für diese Stellen lassen sich Abundanzen von mindestens 100 Individuen pro m² vermuten. Manche Populationen erwiesen sich hingegen mit nur ein oder zwei gefundenen Exemplaren als individuenarm.

Als großes Problem erweist sich mittlerweile das Eschentriebsterben, welches durch einen in den letzten zwei Jahrzehnten in Norddeutschland etablierten, aus Ostasien stammenden Pilz (*Hymenoscyphus fraxineus*) verursacht wird. An fast allen nach zwölf bis 17 Jahren vom Autor erneut aufgesuchten *Platyla*-Fundorten sind zahlreiche Eschen abgängig oder wurden gezielt entnommen, um die Stämme vor der Zerstörung durch den Pilz einer Nutzung zuzuführen. Unter den verbliebenen Exemplaren machen oft nur wenige einen völlig gesunden Eindruck. Schon allein aufgrund der geringen Zeitspanne konnten bisher in MV keine signifikanten Auswirkungen des Eschentriebsterbens auf die Molluskenpopulationen von Waldökosystemen festgestellt werden.



Abb. 7: Bachtal bei Tatow (Fundort 20), Buchen-Ahorn-Eschenwald (Foto: H. MENZEL-HARLOFF).

Begleitfauna in MV

An den 53 Fundorten von *Platyla polita* konnten bei einer durchschnittlichen Artenzahl von 29 insgesamt 68 Arten beobachtet werden (Tab. 3, 4). Neben drei Süßwassermollusken ist mit 65 Landschneckenarten (*Arion circumscriptus* agg. nicht mitgezählt) mehr als die Hälfte der in diesem Bundesland sicher nachgewiesenen rezenten Landschneckenfauna (117 Arten) vertreten. Lediglich an sechs Fundorten wurden weniger als 24, an 21 Lokalitäten hingegen 30 oder mehr Arten erfasst. Sechs Malakozöosen sind für mecklenburgische Verhältnisse als hochdivers einzuschätzen, hier konnten 35 bis 44 Arten nachgewiesen werden.

Tab. 3: Begleitfauna von *Platyla polita* in Mecklenburg-Vorpommern. Berücksichtigt wurden ausschließlich Erfassungsdaten ab 1999. Fundorte: siehe Tab. 2, Legende: siehe Tab. 1, Stetigkeit in %. * = Die Determination dieser Arten wurde weder anatomisch noch genetisch abgesichert und muss deshalb unter Vorbehalt betrachtet werden.

Art / Fundort	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805) *	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Aegopinella pura</i> (ALDER 1830)	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	S	+	+		+	+	+	+	+	+
<i>Aegopis verticillus</i> (LAMARCK 1822)																							
<i>Arianta arbustorum</i> (LINNAEUS 1758)	S	+	+	+	+	+		+	+	+		+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+
<i>Arion circumscriptus</i> JOHNSTON 1828	a																				a		
<i>Arion circumscriptus-silvaticus</i> -Komplex					+	+				+	+	+					+	+			+		+
<i>Arion distinctus</i> J. MABILLE 1868					+		+					+									+		+
<i>Arion fasciatus</i> (NILSSON 1823)					+					+				+	+						+		
<i>Arion fuscus</i> (O. F. MÜLLER 1774) *					+	+	+		+	+			+								+	+	
<i>Arion intermedius</i> NORMAND 1852			+	+	+	+	+		+	+								+	+		+	+	+
<i>Arion ater-vulgaris</i> -Komplex		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Arion silvaticus</i> LOHMANDER 1937		a		a			a		a					a	a	a				a		a	
<i>Balea biplicata</i> MONTAGU 1803		+																					
<i>Boettgerilla pallens</i> SIMROTH 1912	+						+	+		+	+						+	+	+		+	+	+
<i>Carychium minimum</i> O. F. MÜLLER 1774	+		+	+	+	+			+	+		+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
<i>Carychium tridentatum</i> (RISSO 1826)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)		+								+				+							+		
<i>Clausilia bidentata</i> (STRÖM 1765)	+	+	+				+		+			+		+	+				+				
<i>Clausilia pumila</i> C. PFEIFFER 1828				+	+	+	+	+		+	+	+			+	+				+		+	+
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1834)																				+			
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)	+	+	+	+	+	+	+	+							+						+		
<i>Columella aspera</i> WALDÉN 1966							+				+									+			
<i>Columella edentula</i> (DRAPARNAUD 1805)	+	+		+	+	+		+	+		+	+		+		+	+		+	+	+	+	+
<i>Deroceras laeve</i> (O. F. MÜLLER 1774)			+	+	+					+			+				+		+				
<i>Deroceras reticulatum</i> (O. F. MÜLLER 1774)																							
<i>Discus rotundatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Ena montana</i> (DRAPARNAUD 1801)		+																					
<i>Eucobresia diaphana</i> (DRAPARNAUD 1805)																							+
<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+		+	+		+	+	+		+	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	S		S
<i>Euconulus praticola</i> (REINHARDT 1883)				+	+					+	+		S	+			+		+				
<i>Euomphalia strigella</i> (DRAPARNAUD 1801)																			+				
<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+		S	+	+	+	+						+	+			+			+			+
<i>Galba truncatula</i> (O. F. MÜLLER 1774)					+	+			+	+	S								+		S	+	
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)	+				+										+								
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758	+	+		+	+				+			+										S	
<i>Laciniaria plicata</i> (DRAPARNAUD 1801)	+				+																		
<i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778)																							
<i>Lehmannia marginata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		+		+		+	+		+							+							+
<i>Limax cinereoniger</i> WOLF 1803	+					+	+		+							+					+		
<i>Limax maximus</i> LINNAEUS 1758	+	+	+			+	+	+			+		+	+						+			
<i>Macrogastra plicatula</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+		+	+	+	+	+				+			+						+		
<i>Macrogastra ventricosa</i> (DRAPARNAUD 1801)					+																		

Art / Fundort	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
<i>Malacolimax tenellus</i> (O. F. MÜLLER 1774)																+							
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	S	+	+	+	+		+					+			+		+	+		
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+		+	+	+	+	+
<i>Nesovitrea hammonis</i> (STRÖM 1765)		+		+		+				+	+	+	+	+	+		+		+	+	+	S	+
<i>Oxychilus alliarius</i> (J. S. MILLER 1822)	+	+		+	+	+	+	+		+	+				+	+			+	+			
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+			+	S	+	+	+				+	+	+	+	+	+	+	+			+	+
<i>Perforatella bidentata</i> (GMELIN 1791)			+	+		+			+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+
<i>Pisidium casertanum</i> (POLI 1791)																+							+
<i>Pisidium personatum</i> MALM 1855	S				+				+	+		+	+	+					+		S	+	S
<i>Platyla polita</i> (W. HARTMANN 1840)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)	+	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
<i>Spermodea lamellata</i> (JEFFREYS 1830)							+														+		
<i>Succinea putris</i> (LINNAEUS 1758)				+	+	+		+	+	+		+	+	+	+	+					+	+	
<i>Succinella oblonga</i> (DRAPARNAUD 1801)				S																			
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)										+					+								
<i>Vertigo antivertigo</i> (DRAPARNAUD 1801)						S														+			
<i>Vertigo moulinsiana</i> (DUPUY 1849)															+		+		+				
<i>Vertigo pusilla</i> O. F. MÜLLER 1774								+									+		+				
<i>Vertigo substriata</i> (JEFFREYS 1833)				+		+		+												+			
<i>Vitrea contracta</i> (WESTERLUND 1871)	+	+		S	S		+	S	+	+	+	+			+			+	+	+			+
<i>Vitrea crystallina</i> (O. F. MÜLLER 1774)	+	+	+	+	+	+	+			+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	+
<i>Vitrina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)	S	+		+	+					+		S					+	+				+	S
<i>Zonitoides nitidus</i> (O. F. MÜLLER 1774)						+				+	+	+			+		+			+			
Arten: 68 (69 Taxa)	33	30	23	36	37	39	31	30	24	33	32	28	28	33	27	26	28	21	35	33	26	32	29

Art / Fundort	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	%
<i>Acanthinula aculeata</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	94
<i>Aegopinella nitidula</i> *	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Aegopinella pura</i>			+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	89
<i>Aegopis verticillus</i>							+														+										4
<i>Arianta arbustorum</i>	+	+		+	+	+		+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	85
<i>Arion circumscriptus</i>																	a	a													8
<i>Arion circ.-silvaticus-Komplex</i>	+	+		+		+	+	+		+	+							+		+	+	+	+	+	+	+		+			47
<i>Arion distinctus</i>										+							+														13
<i>Arion fasciatus</i>													+																		11
<i>Arion fuscus</i> *				+		+							+					+		+											25
<i>Arion intermedius</i>	+	+		+	+	+	+	+	+	+			+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	68
<i>Arion ater-vulgaris-Komplex</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	98
<i>Arion silvaticus</i>			a	a									a	a							a						a	a			30
<i>Balea biplicata</i>																															2
<i>Boettgerilla pallens</i>		+	+	+	+								+	+						+								+	+		40
<i>Carychium minimum</i>	+	+	+	+	+	+	+	+		+	+			+				+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	70
<i>Carychium tridentatum</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	98
<i>Cepaea hortensis</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	96
<i>Cepaea nemoralis</i>	+	+	S										+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	30	
<i>Clausilia bidentata</i>		+		+									+							+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		34
<i>Clausilia pumila</i>						+							+								+							+	+		43
<i>Cochlicopa lubrica</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	96
<i>Cochlicopa lubricella</i>												+		+																	6
<i>Cochlodina laminata</i>					+	+																	+					+			30
<i>Columella aspera</i>																															6
<i>Columella edentula</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	85
<i>Deroceras laeve</i>					+								+	+													+	+			26
<i>Deroceras reticulatum</i>																												a			2
<i>Discus rotundatus</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100
<i>Ena montana</i>																															2
<i>Eucobresia diaphana</i>																															2
<i>Euconulus fulvus</i>	+	+	+	+	S	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	S	79	
<i>Euconulus praticola</i>	+	+						+	+						+												+	+			28
<i>Euomphalia strigella</i>																															2

Art / Fundort	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	%
<i>Fruticicola fruticum</i>							S	+	+					+				+	+	+			+			+	+	+		42	
<i>Galba truncatula</i>						+									+		+						S			+	+			26	
<i>Helicigona lapicida</i>								+												+										9	
<i>Helix pomatia</i>					+											+	+	S				+	+				+	S	S	30	
<i>Laciniaria plicata</i>																								+				+		8	
<i>Lauria cylindracea</i>								+													+									4	
<i>Lehmannia marginata</i>														+														+	+	19	
<i>Limax cinereoniger</i>								+					+				+											+		19	
<i>Limax maximus</i>			+		+										+		+	+									+	+	+	34	
<i>Macrogastra plicatula</i>								+					+							+				+				+		28	
<i>Macrogastra ventricosa</i>								+					+							+								+		9	
<i>Malacolimax tenellus</i>																														2	
<i>Merdigera obscura</i>		+		+								+	+							S		+		+			+	+	+	43	
<i>Monachoides incarnatus</i>	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	91	
<i>Nesovitrea hammonis</i>	+	+	+	S		+	+		+	+	+			+	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	70	
<i>Oxychilus alliarius</i>							S	+					+							S	+			+			+	+	+	42	
<i>Oxychilus cellarius</i>		+		+		+	S		+		+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	70	
<i>Perforatella bidentata</i>	+	+	+	+	+	+	+		+	+	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	79	
<i>Pisidium casertanum</i>		+																												6	
<i>Pisidium personatum</i>	+	+			+	+	+	+							S			+									S	+		40	
<i>Platyla polita</i>	+	+	+	+	+	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	S	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	100	
<i>Punctum pygmaeum</i>	+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	92	
<i>Spermodea lamellata</i>																														4	
<i>Succinea putris</i>	+	+				+					+	+		+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+		+	+	a	58	
<i>Succinella oblonga</i>	+				S																						S			8	
<i>Trochulus hispidus</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	92	
<i>Vallonia costata</i>															+	S													+	9	
<i>Vertigo antivertigo</i>										+	+					+														9	
<i>Vertigo moulinsiana</i>	+					+	+				+				+	+				+							+			21	
<i>Vertigo pusilla</i>	+			+	S		+		+	+		+	+	+	+		+				+					+				30	
<i>Vertigo substriata</i>							+		+	+																		+		15	
<i>Vitrea contracta</i>			+	+			+	S	+			+	+	+						+	+				+			+	+	+	55
<i>Vitrea crystallina</i>	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	92	
<i>Vitrina pellucida</i>	+		+	S			+						+	S	+	S		+			+							+	+	+	43
<i>Zonitoides nitidus</i>	+	S	+			+				+	+	+		+	+	+		+	+			S	+	+		+	+	+	+	51	
Arten: 68 (69 Taxa)	29	30	24	28	25	26	28	29	26	21	28	24	25	31	33	28	26	36	27	34	28	28	23	32	20	31	29	44	31	19	

Im Folgenden wird mit Hilfe der Stetigkeiten versucht, die Molluskenzönosen der von *Platyla polita* besiedelten Standorte genauer zu beschreiben (Tab. 4). Dazu wurden vier Stetigkeitsklassen festgelegt, die Einordnung der Arten erfolgte natürlich unter Vorbehalt. Erfahrungsgemäß gelingt es zumindest in nischenreichen Biotopen auch bei wiederholten Begehungen nur selten, das Artenspektrum vollständig zu erfassen. Es ist aber zu vermuten, dass eine Schließung aller Artenlücken das Gesamtbild nur unwesentlich verändern würde.

Stetigkeitsklasse 1 (100 – 60 %):

Mit Ausnahme von *Platyla polita*, die aufgrund ihrer Biotoptreue als *die* Charakterart der Eschenwälder MVs bezeichnet werden muss, sind die Arten dieser Gruppe in ihren Ansprüchen weitgehend unspezifisch, zumindest, was eindeutige Präferenzen zu den von der Esche dominierten Laubwäldern angeht. Ein wesentlicher Anteil ist in verschiedensten mesophilen bis feuchten Laubwaldtypen allgemein verbreitet (z. B. *Acanthinula aculeata*, *Aegopinella pura*, *Carychium tridentatum*, *Cepaea hortensis*, *Euconulus fulvus*, *Discus rotundatus*, *Monachoides incarnatus*). Weitere Arten können den Feucht- und Sumpfwäldern zugeordnet werden, sind aber ebenso häufig auch in offenen Feucht- und Nassbiotopen zu finden (*Carychium minimum*, *Columella edentula*, *Perforatella bidentata*, *Vitrea crystallina*). Unter den regelmäßig und oft in hoher Individuendichte erfassten Ubiquisten fallen einige Arten mit Präferenz für feuchte, deckungsreiche und eutrophe Habitats ins Auge (*Aegopinella nitidula*, *Arianta arbustorum*, *Cochlicopa lubrica*, *Oxychilus cellarius*, *Trochulus hispidus*).

Tab. 4: Sortierung der Mollusken an den Fundorten von *Platyla polita* in MV nach zuvor definierten Stetigkeitsklassen. Innerhalb der Klassen erfolgte die Reihung nach abnehmender Stetigkeit bzw. alphabetisch.

Klasse 1: 100-60 %	Klasse 2: 59-40 %	Klasse 3: 39-15 %	Klasse 4: < 15 %
<i>Aegopinella nitidula</i>	<i>Succinea putris</i>	<i>Clausilia bidentata</i>	<i>Arion distinctus</i>
<i>Discus rotundatus</i>	<i>Vitrea contracta</i>	<i>Limax maximus</i>	<i>Arion fasciatus</i>
<i>Platyla polita</i>	<i>Zonitoides nitidus</i>	<i>Arion silvaticus</i>	<i>Helicigona lapicida</i>
<i>Arion ater-vulgaris</i> -Komp.	<i>Arion circ.-silv.</i> -Komplex	<i>Cepaea nemoralis</i>	<i>Macrogastra ventricosa</i>
<i>Carychium tridentatum</i>	<i>Clausilia pumila</i>	<i>Cochlodina laminata</i>	<i>Vallonia costata</i>
<i>Cepaea hortensis</i>	<i>Merdigera obscura</i>	<i>Helix pomatia</i>	<i>Vertigo antivertigo</i>
<i>Cochlicopa lubrica</i>	<i>Vitrina pellucida</i>	<i>Vertigo pusilla</i>	<i>Arion circumscriptus</i>
<i>Acanthinula aculeata</i>	<i>Fruticicola fruticum</i>	<i>Euconulus praticola</i>	<i>Laciniaria plicata</i>
<i>Punctum pygmaeum</i>	<i>Oxychilus alliarius</i>	<i>Macrogastra plicatula</i>	<i>Succinella oblonga</i>
<i>Trochulus hispidus</i>	<i>Boettgerilla pallens</i>	<i>Galba truncatula</i>	<i>Cochlicopa lubricella</i>
<i>Vitrea crystallina</i>	<i>Pisidium personatum</i>	<i>Deroceras laeve</i>	<i>Columella aspera</i>
<i>Monachoides incarnatus</i>		<i>Arion fuscus</i> agg.	<i>Pisidium casertanum</i>
<i>Aegopinella pura</i>		<i>Vertigo moulinsiana</i>	<i>Aegopis verticillus</i>
<i>Arianta arbustorum</i>		<i>Lehmannia marginata</i>	<i>Lauria cylindracea</i>
<i>Columella edentula</i>		<i>Limax cinereoniger</i>	<i>Spermodea lamellata</i>
<i>Euconulus fulvus</i>		<i>Vertigo substriata</i>	<i>Balea biplicata</i>
<i>Perforatella bidentata</i>			<i>Deroceras reticulatum</i>
<i>Carychium minimum</i>			<i>Ena montana</i>
<i>Nesovitrea hammonis</i>			<i>Eucobresia diaphana</i>
<i>Oxychilus cellarius</i>			<i>Euomphalia strigella</i>
<i>Arion intermedius</i>			<i>Malacolimax tenellus</i>
Arten: 21	11	16	21

Stetigkeitsklasse 2 (59 – 40 %):

In dieser Artengruppe finden sich ebenfalls einige mesophile Waldarten (*Merdigera obscura*, *Oxychilus alliarius*, *Vitrea contracta*) sowie mit *Succinea putris* und *Zonitoides nitidus* zwei hygrophile Elemente, die ebenso wie die in die Stetigkeitsklassen 1, 3 und 4 eingeordneten *Carychium minimum*, *Perforatella bidentata*, *Vitrea crystallina*, *Euconulus praticola*, *Deroceras laeve*, *Vertigo antivertigo* und *V. moulinsiana* zum Grundinventar der Feucht- und Nassbiotop in MV gehören. Auch *Fruticicola fruticum* ist in MV in offenen und bewaldeten Feucht- und Nassbiotopen allgemein verbreitet, wurde darüber hinaus jedoch nicht selten in mesophilen bis trockenen Habitaten nachgewiesen. *Vitrea contracta* ist in einem für sie suboptimalen Biotoptyp mit einer Stetigkeit von 55 % erstaunlich präsent, wurde allerdings im Gegensatz zu *V. crystallina* fast immer nur in Einzelexemplaren gefunden. *Boettgerilla pallens* erreicht beachtliche 40 %, ist aber dennoch vermutlich deutlich unterrepräsentiert, da sie in MV in der Regel in sehr geringen Abundanzen auftritt und demzufolge bei weitem nicht immer gefunden wird. In quelligen Bereichen der Bachtäler ist *Pisidium personatum* regelmäßig vertreten, während das in Stetigkeitsklasse 4 geführte *P. casertanum* nur dreimal beobachtet wurde. Zur Ökologie von *Clausilia pumila* in MV vermerkte bereits KÖRNIG (1989), dass sie in den Eschenwäldern die höchste Präsenz im Vergleich zu anderen Biotoptypen erreicht und zählt sie deshalb zusammen mit *Lauria cylindracea*, *Macrogastra ventricosa* und *Platyla polita* zu den Charakterarten dieses Waldtyps. Diese Einschätzung kann durch vorliegende Untersuchung mit Abstrichen (z. B. abweichendes ökologisches Verhalten von *Lauria cylindracea*, vgl. MENZEL-HARLOFF 2004, 2010, ZETTLER & al. 2006, MENZEL-HARLOFF & JUEG 2011) bestätigt werden. Obwohl *Clausilia pumila* in bestimmten Gebieten MVs nicht vorkommt (z. B. Tollensebecken, vgl. ZETTLER & al. 2006, JUEG & MENZEL-HARLOFF 2015) und deshalb nur eine Stetigkeit von 43 % erreicht, gehört sie doch zu den auffälligsten Arten der Eschen- und Erlen-Eschenwälder. Sie wurde auch in zahlreichen für *Platyla polita* geeignet erscheinenden Biotopen beobachtet, in denen diese nicht erfasst werden konnte. Darüber hinaus besiedelt sie eutrophe Erlenbrüche sowie reichere Feucht- und Nasswiesen aller Art und greift häufig in verschiedene mesophile Biotop über. Typisch für diese Art ist die meist hohe bis sehr hohe Individuendichte.

Stetigkeitsklasse 3 (39 – 15 %):

Diese Stetigkeitsklasse beinhaltet neben weiteren mesophilen Waldarten (*Arion fuscus*, *A. silvaticus*, *Clausilia bidentata*, *Cochlodina laminata*, *Lehmannia marginata*, *Limax cinereoniger*, *Macrogastra plicatula*) sowie Ubiquisten (*Cepaea nemoralis*, *Limax maximus*) auch eine Reihe von bereits oben an-

geführten hygrophilen Elementen. Darunter ist das Vorkommen der im Rahmen dieser Studie immerhin elfmal nachgewiesenen *Vertigo moulinsiana* besonders hervorzuheben (Stetigkeit 21 %). Die Bauartige Windelschnecke wurde in Gemeinschaft mit *Platyla polita* fast ausschließlich in Erlen-Eschenwäldern mit enger Verzahnung von Großseggenunterwuchs und seggenfreien Bereichen angetroffen (einzige Ausnahme: Fundort 19). Reine Großseggen-Erlenbrüche, in denen *V. moulinsiana* in MV häufig vorkommt, werden hingegen von *Platyla* gemieden. Es sei betont, dass bei den Geländearbeiten streng darauf geachtet wurde, die beiden letztgenannten, oft unmittelbar benachbarten Biotoptypen separat zu untersuchen. Schließlich seien noch die Vorkommen von *Vertigo pusilla* und *V. substriata* erwähnt, die aufgrund ihrer relativ großen ökologischen Spannweite in MV zu den häufigsten Arten der Gattung zählen (ZETTLER & al. 2006), jedoch in den von *Platyla polita* besiedelten Wäldern offenbar nicht ihren Optimalbiotop finden (Stetigkeiten 30 bzw. 15 %).

Stetigkeitsklasse 4 (< 15 %):

Etwa die Hälfte der in dieser Kategorie aufgelisteten 21 Arten (z. B. *Cochlicopa lubricella*, *Columella aspera*, *Deroceras reticulatum*, *Euomphalia strigella*, *Succinella oblonga*, *Vallonia costata*) kommt aufgrund ihrer stark abweichenden Ökologie nur sporadisch in den von *Platyla polita* bewohnten Biotopen vor. Auch die obligat hygrophile *Vertigo antivertigo* findet dort ihre Ansprüche nur selten verwirklicht (Stetigkeit 9 %). Daneben wurden acht Arten erfasst, die diesbezüglich durchaus zu *Platyla polita* passen, jedoch aufgrund ihrer generellen Seltenheit in MV nur ausnahmsweise mit ihr zusammen vorkommen (*Aegopis verticillus*, *Ena montana*, *Eucobresia diaphana*, *Helicigona lapicida*, *Laciniaria plicata*, *Lauria cylindracea*, *Macrogastrea ventricosa*, *Spermodea lamellata*). Für die geringen Stetigkeiten einiger Arten (z. B. *Arion fasciatus*, *Balea biplicata*) kann derzeit keine plausible Begründung abgegeben werden.

Dank

Der Autor bedankt sich bei UWE JUEG (Ludwigslust), ULRICH MEßNER (Speck), SIEGFRIED PETRICK & Dr. INES RÖNNEFARTH (Großwoltersdorf) und Dr. MICHAEL ZETTLER (IOW Warnemünde) für die Mitteilung von Funddaten, letzterem auch für die Bestimmung der Kleinmuscheln (Gattung *Pisidium*). ULRICH MEßNER unterzog das Manuskript einer kritischen Durchsicht und gab zudem Hinweise zum Eschentriebsterben. Das Lebendfoto von *Platyla polita* (Abb. 1) wurde von FRANK JULICH (Jena) zur Verfügung gestellt. UWE GÖLLNITZ (Rostock) gestaltete die Verbreitungskarte (Abb. 3) in bewährter Manier. Dank gebührt auch WERNER MÖHLE (Everode, †) für die Überlassung des unveröffentlichten Berichtes über seine Untersuchungen im Leinebergland, MANFRED COLLING (Unterschleißheim) für Informationen zum Vorkommen von *Platyla polita* in Bayern sowie CHRISTOPH SCHÖNBORN (Blankenburg) für Literaturhinweise zu Nachweisen im Harzer Bodetal.

Literatur

- ADLER, M., RÄHLE, W. & SPERRLE, W. (1987): Molluskenfunde im Tal der großen Lauter. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **40**: 44-46, Frankfurt am Main.
- Arbeitsgruppe Mollusken BW (am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart) (2008): Rote Liste und Artenverzeichnis der Schnecken und Muscheln Baden-Württembergs. — Naturschutz-Praxis, **12**: 1-185, Karlsruhe.
- BOETERS, H. D., GITTENBERGER, E. & SUBAI, P. (1989): Die Aciculidae (Mollusca: Gastropoda: Prosobranchia). — Zoologische Verhandlungen, **252**: 234 S., Leiden.
- CADEVALL, J. & OROZCO, A. (2016): Caracoles y Babosas de la Península Ibérica y Baleares. — 817 S., Barcelona (Omega).
- DAMJANOV, S. G. & LIKHAREV, I. M. (1975): Gastropoda terrestria. — Fauna Bulgarica, **4**: 425 S., Sofia (Academia Scientiarum Bulgarica).
- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. — In: BROHMER, P., EHRMANN, P., ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas, **2** (Lief. 1): 264 S., Leipzig (Quelle & Meyer).
- FALKNER, G. (1990): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken (Weichtiere). — Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, **94**: 61-112, München.

- FALKNER, M., VON PROSCHWITZ, T. & RÜETSCHI, J. (2011): *Platyla polita*. The IUCN Red List of Threatened Species 2011:e.T156534A4960507.
https://dx.doi.org/10.2305/IUCN.UK.2011-1.RLTS.T156534A49605_07.en (abgerufen am 25.11.2020).
- GITTENBERGER, E. & RIPKEN, T. E. J. (1967): Die während der Tagung in Urach im Frühjahr 1967 gesammelten Mollusken. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **10**: 183-192, Frankfurt am Main.
- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landesteile. — 320 S., Leipzig (Verlag Wilhelm Engelmann).
- GÖLLNITZ, U. (1999): Kartierungstreffen der AG Malakologie Mecklenburg-Vorpommern vom 14.-16.05.1999 in Dahmen (Malchiner See). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XXXVIII**: 241-248, Rostock.
- FRANK, C. (2006): Plio-pleistozäne und holozäne Mollusken Österreichs. Teil 1. — 395 S., Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften).
- HORSÁK, M., JUŘÍČKOVÁ, L. & PICKA, J. (2013): Molluscs of the Czech and Slovak Republics. — 264 S., Zlín (Kabourek).
- JAECKEL, S. G. A. (1937): Zur Molluskenfauna der Sächsischen Schweiz. — Archiv für Molluskenkunde, **69** (5/6): 218-224, Frankfurt am Main.
- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. — In: BROHMER, P., EHRMANN, P., ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas, **2** (Lief. 1): 25-294, Leipzig (Quelle & Meyer).
- JANSEN, E. A. (2015): Velgids slakken en mossels – land en zoetwater. — 272 S., Zeist (KNNV Uitgeverij).
- JESCHKE, L., LENSCHOW, U. & ZIMMERMANN, H. (2003): Die Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern. — 712 S., Schwerin (Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern).
- JUEG, U. (2004): Die Verbreitung und Ökologie von *Vertigo moulinsiana* (DUPUY, 1849) in Mecklenburg-Vorpommern. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **22**: 87-124, Dresden.
- JUEG, U. (2013): Die Mollusken am Westufer des Ziegelsees beim Sachsenberg Schwerin unter besonderer Berücksichtigung der Berg-Turmschnecke (*Ena montana*). — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg, **13**: 11-15, Ludwigslust.
- JUEG, U. & MENZEL-HARLOFF, H. (2015): Bericht über die 32. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 19.-21. September 2014 in Klein Nemerow am Tollensesee (Mecklenburg-Vorpommern). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **94**: 41-52, Frankfurt am Main.
- JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., SEEMANN, R. & ZETTLER, M. L. (2002): Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln des Binnenlandes Mecklenburg-Vorpommerns. 2. Fassung 2002. — 32 S., Schwerin (Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern).
- JUNGBLUTH, J. H. & KNORRE, D. VON unter Mitarbeit von U. BÖSSNECK, K. GROH, E. HACKENBERG, H. KOBIALKA, G. KÖRNIG, H. MENZEL-HARLOFF, H.-J. NIEDERHÖFER, S. PETRICK, K. SCHNIEBS, V. WIESE, W. WIMMER & M. ZETTLER (2012) [„2011“]: Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands. 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. — Naturschutz und Biologische Vielfalt, **70** (3): 647-708, Bonn-Bad Godesberg.
- KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & JUNGBLUTH, J. H. (1983): Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. — 384 S., 24 Farbtafeln, Hamburg und Berlin (Paul Parey).
- KLEMM, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. — Denkschriften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, **117**: 503 S., Wien.
- LIKHAREV, I. M. & RAMMELMEIER, E. S. (1962): Terrestrial Mollusks of the Fauna of the U.S.S.R. — Keys to the Fauna of the U.S.S.R., **43**: 574 S., London.
- KÖRNIG, G. (1966): Die Molluskengesellschaften des Mitteldeutschen Hügellandes. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **2**: 1-122, Dresden.
- KÖRNIG, G. (1985): Die Landgastropodengesellschaften des Unterharzes. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **13**: 63-82, Dresden.
- KÖRNIG, G. (1988): Die Landschnecken Mecklenburgs (Gastropoda). Teil I: Zielstellung, Landschaft und Klima, Vegetation, Verzeichnis der Landschneckenarten mit ihren Fundorten. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **11**: 57-85, Dresden.
- KÖRNIG, G. (1989): Die Landschnecken Mecklenburgs (Gastropoda). Teil II: Malakozönosen, Diskussion der Ergebnisse. — Malakologische Abhandlungen – Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **14**: 125-154, Dresden.

- KÖRNIG, G., HARTENAUER, K., UNRUH, M., SCHNITTER, P. & STARK, A. (2013): Die Weichtiere (Mollusca) des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge zur Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Anhänge zur Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtypen. — Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, **12**: 336 S., Halle.
- KRAUSP, C. (1954): Über eine Population von *Ena (Ena) montana* DRAPARNAUD in Schwerin/Mecklenburg und ihre Begleitmollusken. — Mitteilungen der Berliner Malakologen, **7**: 66-70, Berlin.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2004): Die Molluskenfauna des NSG Campower Steilufer (Landkreis Nordwestmecklenburg) unter besonderer Berücksichtigung des Vorkommens von *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778). — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg, **4**: 44-52, Ludwigslust.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2010): Zur Landschneckenfauna der Granitz (Biosphärenreservat Südost-Rügen). — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XLIX**: 163-179, Rostock.
- MENZEL-HARLOFF, H. (2013): Zur Verbreitung und Ökologie des Bienenkörbchens (*Spermodea lamellata*) in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda: Valloniidae). — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **88**: 9-28, Frankfurt am Main.
- MENZEL-HARLOFF, H. & JUEG, U. (2011): Die Mollusken am Westufer des Pinnower Sees (Landkreis Ludwigslust-Parchim). — Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg, **11**: 60-66, Ludwigslust.
- MÖHLE, W. (2007): Untersuchungen zum Vorkommen von *Platyla polita* im mittleren Leinebergland. — 27 S., Everode (unveröffentlicht).
- REGIUS, K. (1966): Beiträge zur Molluskenfauna des Nordharzes, seines Vorlandes und des Großen Bruchs bei Oschersleben. — Naturkundliche Jahresberichte des Museum Heineanum, **I**: 86-93, Halberstadt.
- RICHLING, I. (2021): Ergebnisse der Herbstexkursion der Arbeitsgemeinschaft Mollusken BW in das obere Donautal im Raum Tuttlingen (Baden-Württemberg) im September 2018. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **104**: 49-64, Frankfurt am Main.
- SCHMIDT, H. A. (1955): Bemerkenswerte Landschnecken in Mecklenburg. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **I**: 206-230, Rostock.
- SYSOEV, A. & SCHILEYKO, A. (2009): Land snails and slugs of Russia and adjacent countries. — 312 S., Sofia (Pensoft).
- SCHMIDT, R. (1966): *Acicula (Platyla) polita* (HARTMANN 1840) (Gastropoda: Prosobranchia) aus dem NSG „Eldena“ östlich von Greifswald. — Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, **XII**: 146-148, Rostock.
- TURNER, H., KUIPER, J. G. J., THEW, N., BERNASCONI, R., RÜETSCHI, J., WÜTHRICH, M. & COSTELI, M. (1998): Fauna Helvetica II: Atlas der Mollusken der Schweiz und Liechtensteins. — 527 S., Neuchâtel (Schweizerische entomologische Gesellschaft).
- WELTER-SCHULTES, F. W. (2012): European non-marine molluscs, a guide for species identification. — 679 S., Göttingen (Planet Poster Editions).
- WIESE, V. (1991): Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. — 251 S., Kiel (Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein).
- WIESE, V. (2014): Die Landschnecken Deutschlands. Finden – Erkennen – Bestimmen. — 352 S., Wiebelsheim (Quelle & Meyer).
- WIESE, V., BRINKMANN, R. & RICHLING, I. (2016): Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. Rote Liste. — 114 S., Kiel (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein).
- WALDÉN, H. (2007): Svensk Landmolluskatlas. — 271 S., Stenungsund (Naturcentrum AB).
- WIKTOR, A. (2004): Ślimaki łądowe Polski. — 302 S., Olsztyn (Mantis).
- ZETTLER, M. L. (2005): Bericht über die 22. Herbsttagung der DMG vom 15.-17. Oktober 2004 in Schorssow (Landkreis Güstrow) in Mecklenburg-Vorpommern. — Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **73/74**: 79-85, Frankfurt am Main.
- ZETTLER, M. L., JUEG, U., MENZEL-HARLOFF, H., GÖLLNITZ, U., PETRICK, S., WEBER, E. & SEEMANN, R. (2006): Die Land- und Süßwassermollusken Mecklenburg-Vorpommerns. — 318 S., Schwerin (Obotritendruck).
- ZIMMERMANN, F. (1954): *Acme polita* in Brandenburg. — Mitteilungen der Berliner Malakologen, **7**: 79-84, Berlin.

Anschrift des Verfassers:

HOLGER MENZEL-HARLOFF, Goethestraße 24, 23970 Wismar, holger.menzel-harloff@web.de